



## Vom Staatsfeind zum Präsidenten

### ***Predigt zu Matthäus 3,1-12 am 8.12.2013***

*„Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“ – Was Johannes der Täufer ausspricht und wozu er auffordert – ein Mann in unseren Tagen hat es ausgeführt!!!!*

*Er hat die Schwarzen vom Joch der Apartheid befreit – und doch den Weißen die Hand gereicht. Die Versöhnung der Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft und Hautfarben in Südafrika mit politischer Ausstrahlung bis in die jungen Jahre des Studenten Barak Obama wird das bedeutende Erbe von Nelson Mandela bleiben.*

*Monatelang hat Südafrika um seinen früheren Präsidenten Nelson Mandela gebangt. Viele Menschen beteten für die Genesung des inzwischen 95-Jährigen. Andere wünschten, dass er von seinem Leiden erlöst und nach seinem erfüllten Leben friedlich sterben werde. Am Donnerstag nun starb der Friedensnobelpreisträger im Kreis seiner Familie in Johannesburg.*

*27 Jahre lang saß Mandela als Staatsfeind im Gefängnis, die meiste Zeit in einer winzigen Zelle auf der Insel Robben Island vor Kapstadt. Doch nach seiner Freilassung am 11. Februar 1990 waren ihm Rachegefühle fremd. Stattdessen wurde er zur „weltweiten Ikone der Versöhnung“, wie Kapstadts früherer Erzbischof Desmond Tutu gesagt hat. Der Mann mit dem gütigen Lächeln kämpfte für eine „Regenbogennation“, in der alle Menschen gleiche Rechte genießen sollten.*

### **Schlüsselmomente im Leben von Mandela**

#### **20. April 1964**

*Vom Apartheid-Regime der Sabotage bezichtigt, gibt Mandela bei seinem Prozess in Pretoria eine aufsehenerregende Erklärung ab: „Über mein ganzes Leben hinweg habe ich mich diesem Kampf für das afrikanische Volk verschrieben“, sagte er. „Ich habe gegen die weiße Dominanz gekämpft – und ich habe gegen die schwarze Dominanz gekämpft. Ich habe das Ideal einer demokratischen und freien Gesellschaft hochgehalten, in der ein jeder in Harmonie und gleichen Chancen zusammenlebt. Das ist ein Ideal, das ich zu erleben und zu erreichen erhoffte. Aber wenn es sein muss, ist es ein Ideal, für das ich bereit bin zu sterben“. Zwei Monate später werden er und sieben weitere Angeklagte zu lebenslanger Haft verurteilt.*

#### **11. Februar 1990**

*Mandela verlässt nach 27 Jahren in Haft das Gefängnis Victor Verster in der Nähe von Kapstadt. Er hält Händchen mit seiner Frau Winnie, reckt seine Faust in die Höhe und lächelt*

breit. Im Rückblick sagt er später: „Als ich endlich durch diese (Gefängnis-)Tore hindurchging und auf der anderen Seite ins Auto stieg, wusste ich – trotz meines Alters von 71 Jahren -, dass mein Leben gerade wieder begonnen hatte.“

### **1993**

Mit dem Friedensnobelpreis, den Mandela zusammen mit dem letzten weißen Präsidenten Südafrikas, Frederik de Klerk, erhält, wird sein Engagement für den friedlichen Übergang ausgezeichnet. Den Lohn für seinen lebenslangen Kampf erlebte Mandela im Jahr danach. „Wir haben unsere Freiheit zurückerlangt.“

### **10. Mai 1994**

Nelson Mandela wird nach demokratischen Wahlen der erste schwarze Präsident Südafrikas. Am Ende seiner Amtseinführung sagt er: „Niemals, niemals wieder soll dieses wunderschöne Land gegenseitige Unterdrückung erleben und die Demütigung erleiden müssen, der Abschaum der Welt zu sein.“ Fünf Jahre führt Mandela die Geschicke seines Landes – eine Zeit, in der die Reformen für die Schwarzen nicht schnell genug gehen konnten und in der die Weißen voller Misstrauen ihre Privilegien schwinden sahen. Doch der Mann in den bunten Hemden kann die Weißen für sich gewinnen und sitzt irgendwann sogar bei einem Rugbyspiel, dem „typischen Weißensport“, auf der Tribüne. Mit der Zeit nennen ihn Südafrikaner aller Hautfarben respektvoll bei seinem Clannamen „Madiba“.

### **24. Juni 1995**

Mandela läuft in Johannesburg beim Finale der Rugby-Weltmeisterschaft über das Spielfeld, trägt die Farben der südafrikanischen Flagge und reißt die überwiegend weißen Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. „Nelson! Nelson! Nelson!“ skandiert die Menge, als der Präsident dem Siegerteam gratuliert. Der Moment markiert eine symbolische Aussöhnung zwischen Schwarz und Weiß.

### **Januar 1996**

Nelson Mandela setzt die Wahrheits- und Versöhnungskommission ein, deren Entstehung auf eine Initiative des ANC und des damaligen Justizministers Abdullah Omar zurückgeht. Vorsitzender wird der schwarze Erzbischof und Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu. Ziel dieser Kommission ist es, Opfer und Täter in einen Dialog zu bringen und somit die Grundlage für die Versöhnung der zerstrittenen Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Vorrangig hierbei ist die Anhörung beziehungsweise die Wahrnehmung des Erlebens des jeweils anderen. Dabei wird keine politische oder rassistisch motivierte „Vorauswahl“ getroffen, wessen Verbrechen vorrangig von der Kommission behandelt werden sollen. Zum Thema werden daher ebenso die Gewalt von Weißen (primär von Polizei und Militär) gegenüber Schwarzen, die Gewalt von Schwarzen (hauptsächlich des ANC) gegenüber Weißen, aber auch die Gewalt von Schwarzen untereinander.

*Die Ideale Mahatma Gandhis, der über zwei Jahrzehnte in Südafrika gelebt und nach seinen Prinzipien der Gewaltlosigkeit dort gewirkt hatte, finden sich in den Grundsätzen der Wahrheits- und Versöhnungskommission wieder. Nicht die Konfrontation, sondern die Wahrnehmung des „Anderen“ steht im Vordergrund. Den Angeklagten wird Amnestie zugesagt, wenn sie ihre Taten zugaben, den Opfern wird finanzielle Hilfe versprochen. Ziel ist die Versöhnung mit den Tätern sowie ein möglichst vollständiges Bild von den Verbrechen, die während der Apartheid verübt wurden. Sämtliche Anhörungen sind deshalb öffentlich.*

*Die Wahrheits- und Versöhnungskommission arbeitet bis 1998 und findet viele Nachahmer in anderen Staaten.*

### **1999**

*Im Juni 1999 gibt Mandela das Präsidentenamt an Thabo Mbeki ab. Nach seinem Rückzug aus der Politik verschreibt sich Mandela dem Kampf gegen HIV und Aids und gründet eine Stiftung, die kostenlos Medikamente verteilt.*

### **2010**

*Südafrika hat als erstes Land Afrikas die Fußballweltmeisterschaft ausgerichtet, im Soccer City Stadium in Johannesburg findet die Abschlussveranstaltung statt. Ein lächelnder Mandela fährt im Golfwagen übers Feld und winkt der tosenden Menge zu, seine Frau Graca Machel sitzt neben ihm. Die südafrikanische Nationalikone wirkt gesundheitlich angeschlagen und hält keine Rede. Es sollte sein letzter öffentlicher Auftritt sein.*

***Von Nelson Mandela können wir alle, auch und gerade in unserer Kirche, ungemein viel lernen!!!!!!!!!!***